



Presseeinladung

Berlin Peace Dialogue am 5. November 2024:

Die Bedeutung von Krisenprävention und Friedensförderung in einem Zeitalter der Geopolitik

Jahreskonferenz des Beirats der Bundesregierung Zivile Krisenprävention und Friedensförderung

- **Bundesentwicklungsministerin Svenja Schulze diskutiert in einem „Talk with the Minister“ mit Beiratsmitgliedern**
- **Hochrangige internationale Expert:innen und Vertreter:innen aus Politik, Diplomatie, Polizei, Militär, Wissenschaft und Zivilgesellschaft diskutieren über Instrumente, Herausforderungen und Möglichkeiten des internationalen Konfliktmanagements**

Berlin, 28.10.2024. „Zeitenwende“, zunehmende internationale Machtpolitik und das globale System im Wandel: Wie kann sich eine wertebasierte und interessengeleitete Außen- und Entwicklungspolitik sowie eine damit korrelierende zivile Krisenprävention in einem Zeitalter erstarkender Geopolitik behaupten? Darüber diskutieren hochrangige Expert:innen aus Politik, Diplomatie, Polizei, Militär, Wissenschaft und Zivilgesellschaft beim diesjährigen **Berlin Peace Dialogue am 5. November 2024** im **Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)** vor dem Hintergrund der ressortübergreifenden Verantwortlichkeiten für Frieden und Sicherheit.

Mit Blick auf die Relevanz von Krisenprävention auch in herausfordernden Zeiten betont **Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung Svenja Schulze**, die bei der Konferenz in einem „Talk with the Minister“-Format mit Beiratsmitgliedern diskutieren wird: „Die internationale regelbasierte Ordnung steht zunehmend unter Druck, geopolitische Spannungen steigen, Kriege und Konflikte nehmen zu. In diesen herausfordernden Zeiten kommt der Krisenprävention eine wichtige Rolle zu. Sie setzt an, bevor Konflikte eskalieren, schafft Vertrauen und ebnet den Weg für ein friedliches Miteinander aller Menschen. Wie das in der heutigen Zeit gelingen kann, das steht im Zentrum des Berlin Peace Dialogue 2024, der am 5. November im BMZ Berlin stattfindet.“

Frieden und Krisenprävention umfassend denken

„Ein integriertes Friedensengagement, wie Deutschland es anstrebt, basiert auch auf klarer Prioritätensetzung. Die sich wandelnde internationale Ordnung stellt dieses Engagement aber vor viele Herausforderungen.“, so LKD a.D. Dipl. Krim. Lars Wagner, Co-Vorsitzender des Beirats der Bundesregierung Zivile Krisenprävention und Friedensförderung. „Auch eine wertegeleitete Außen- und Entwicklungspolitik muss gegenwärtig ihre Prioritäten reflektieren und nachjustieren, um weiterhin glaubhaft als Partner aufzutreten und den Wandel der Ordnung sowie das Erstarken von neuen Akteuren und Systemrivalitäten zu berücksichtigen. Insbesondere das Primat der zivilen Krisenprävention darf dabei vor dem Hintergrund wirksamer und ursachenorientierter Lösungsansätze nicht zu kurz kommen. Zivile

Krisenprävention muss, um nachhaltig wirken zu können, dafür personell und finanziell verbindlich, u.a. durch die Definition von Planzielen, aufgestellt werden.“ Für **eine an den aktuellen Herausforderungen neu ausgerichtete zivile Krisenprävention** möchte der diesjährige Berlin Peace Dialogue durch Statements, Diskussionen und Workshops seinen Beitrag leisten.

„Friedensförderung geschieht nicht in einem Vakuum, sondern steht mit diversen Wirkungsfeldern in enger Beziehung. Insbesondere die Klimakrise hat das Potenzial, als Bedrohungsmultiplikator neue Konflikte zu begünstigen, bestehende zu verschärfen und Friedensbemühungen zu kompromittieren. Ansätze wie das *Environmental Peacebuilding* setzen an diesen Verflechtungen an und sind daher geeignet, nachhaltige Entwicklung und langfristigen Frieden voranzutreiben. Hier braucht es mehr Finanzierung und eine stete Einbeziehung von Vertretern der Zivilgesellschaft, um bessere Ergebnisse zu erzielen.“, fordert Dr. Kira Vinke, Co-Vorsitzende des Beirats und Leiterin des Zentrums für Klima und Außenpolitik der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP), die beim Berlin Peace Dialogue u.a. die neu erscheinende Beiratsstudie zum Thema *Environmental Peacebuilding* vorstellen wird. Mit der erstmaligen Austragung der Konferenz im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wird die **ressortübergreifende Verantwortung und der damit korrelierende Nexusgedanke rund um Frieden und Sicherheit** in Verbindung zu Entwicklung, Klima und humanitärer Hilfe einmal mehr verdeutlicht.

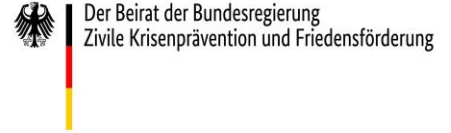
Eine Rückkehr der Geopolitik?

Während Russland die europäischen Demokratien direkt bedroht und in der Ukraine, im Nahen Osten und in Subsahara-Afrika Kriege bzw. kriegerische Auseinandersetzungen herrschen, verschärfen sich die systemischen Rivalitäten der Weltmächte und schwelende Konflikte hinsichtlich politischer Macht, Ressourcen und Einflusszonen kommen wieder auf. Vor diesem Hintergrund des Wandels der globalen Ordnung sowie der „**Zeitenwende**“, der **US-Wahlen** am Tag der Konferenz und den Entwicklungen in der deutschen **Haushaltsdebatte** soll ein „Horizon Scanning“ und ein gemeinsamer Blick in die Zukunft des deutschen und internationalen zivilen Krisenengagements ermöglicht werden. Dazu bietet die diesjährige Konferenz Einblicke in die Effizienz und Effektivität von **Krisenfrüherkennung** und **Environmental Peacebuilding** als Instrumente des internationalen zivilen Krisen- und Friedensengagements und in die **Rolle der Zivilgesellschaft** in Kriegen und Krisenkontexten.

Ressortübergreifender Dialog mit Wissenschaft, Think Tanks und Praktiker:innen

Wie in jedem Jahr bringt der Beirat mit seiner Jahreskonferenz ressortübergreifend sowie international vernetzend Expert:innen zusammen, um die Zukunft des internationalen sowie deutschen Friedens- und Krisenengagements zu diskutieren. Dazu kommen in diesem Jahr u.a. folgende Speaker zusammen:

- **Svenja Schulze**, Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
- **Dr. Tobias Lindner**, Staatsminister im Auswärtigen Amt,
- **Dr. Bärbel Kofler**, parlamentarische Staatssekretärin im BMZ,
- **Dr. Elke Löbel**, Unterabteilungsleiterin Flucht und Migration; Krisenprävention und -bewältigung im BMZ



- **Dr. Generalmajor Christian Freuding**, Leiter des Lagezentrums Ukraine und des Planungs- und Führungsstabs des Bundesministeriums der Verteidigung (BMVg)
- **Dr. Eva Kracht**, Ministerialdirektorin der Abteilung Internationales und Europa im BMUV
- **Lisa Badum**, Bundestagsabgeordnete Bündnis 90/Die Grünen
- **Roderich Kiesewetter**, Bundestagsabgeordneter Christlich Demokratische Union (CDU)
- **Ulrich Lechte**, Bundestagsabgeordneter Freie Demokratische Partei (FDP)
- **Ottmar von Holtz**, Bundestagsabgeordneter Bündnis 90/Die Grünen
- **Niklas Wagener**, Bundestagsabgeordneter Bündnis 90/Die Grünen
- **Rana Salman**, Co-Direktorin von Combatants for Peace
- **Dr. Paul B. Stares**, General John W. Vessey Senior Fellow for Conflict Prevention and Director of the Center for Preventive Action at the Council on Foreign Relations,
- **Nathalie Ndongo-Seh Kane**, UN Director Political Affairs, Western Africa Division, Department of Political and Peacebuilding Affairs

sowie Expert:innen von der *Civil Society Platform on Peacebuilding and Statebuilding*, *King's College London*, *Centre for Humanitarian Dialogue*, *SIPRI* und **viele mehr!**

Die Konferenz findet am 5. November 2024 ganztägig im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (Stresemannstraße 94, 10963 Berlin) und online via Livestream statt.

Beirat Zivile Krisenprävention und Friedensförderung

Ausgerichtet wird die Konferenz vom Beirat Zivile Krisenprävention und Friedensförderung der Bundesregierung. Der Beirat bündelt zivilgesellschaftliche und wissenschaftliche Expertise zur Krisenprävention und Friedensförderung und berät die Arbeit der Bundesregierung. Die zwanzig Mitglieder des Beirats kommen aus den Bereichen der internationalen Zusammenarbeit, Wissenschaft, Polizei, Militär, Stiftungen und Nichtregierungsorganisationen und sind auf vier Jahre berufen. Der Beirat berät die Bundesregierung und Ressorts im Themenfeld ziviler Krisenprävention und Friedensförderung und begleitet dazu u.a. gegenwärtig die Aktualisierung der 2017 von der Bundesregierung beschlossenen Leitlinien „Krisen verhindern, Konflikte bewältigen, Frieden fördern“.

Mehr Informationen über den Beirat finden Sie auf unserer Website <https://beirat-zivile-krisenpraevention.org/> oder bei X (@BeiratZKP) und [LinkedIn](#).

Presseakkreditierung Berlin Peace Dialogue 2024

Zur Akkreditierung wenden Sie sich bitte an koordination@beirat-zkp.org. Interviews können nach Absprache arrangiert und vor Ort durchgeführt werden.